

Bericht zur 24. Brandenburgischen Seniorenwoche

Die unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Dr. Dietmar Woidke stehende 24. Brandenburgische Seniorenwoche fand in der Zeit vom 11. bis 18. Juni 2017 unter dem Motto

„Für ein lebenswertes Brandenburg – solidarisch, mitbestimmend und aktiv“ statt.

Sie wurde konzeptionell vom Seniorenrat des Landes Brandenburg e.V. (SRLB) vorbereitet und von den Seniorenbeiräten der Landkreise und der kreisfreien Städte sowie der Städte, Ämter und Gemeinden in Zusammenarbeit mit den kommunalen Verwaltungen, Organisationen und Verbänden vorbereitet und durchgeführt. Sie bildet den Höhepunkt in der ganzjährigen Seniorenarbeit und hat große Anerkennung bei allen Beteiligten gefunden. Die Seniorenwoche demonstriert wirkungsvoll aktive Seniorenarbeit und den politischen, kulturellen und organisatorischen Beitrag, den die ältere Generation für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Brandenburg leistet.

Die Seniorenwoche hat einen anerkannten festen Platz im gesellschaftlichen Leben der Städte und Gemeinden Brandenburgs.

Der SRLB dankt allen an der Vorbereitung und Durchführung Beteiligten für ihr großes Engagement.

Zentrale Eröffnungsveranstaltung

Die 24. Brandenburgische Seniorenwoche wurde am 10.06.2017 in der Albert-Baur-Halle in Bad Belzig im Landkreis Potsdam-Mittelmark eröffnet. Dem Kreissenorenbeirat, der Freiwilligenagentur, dem Landkreis und der Stadt Belzig wird hiermit herzlich für die gelungene Veranstaltung gedankt.

Die Ministerin Diana Golze würdigte in ihrer Eröffnungsrede den Beitrag, den die ältere Generation für die Gestaltung einer lebenswerten Gesellschaft in Brandenburg leistet. „Ältere Menschen sind immer aktiver. Die Brandenburgische Seniorenwoche zeigt eindrucksvoll das vielfältige Engagement von Seniorinnen und Senioren, die sich tagtäglich für andere einsetzen...“ Mit Blick auf den 7. Altenbericht wies sie darauf hin, dass das Land Brandenburg und im Besonderen das Sozialministerium die Bedeutung der Kommunen für die Lebensqualität im Alter frühzeitig erkannt hat und deshalb gemeinsam mit den Pflegekassen die Fachstellen Altern und Pflege im Quartier

fördert. Diese sollen die Kommunen fachlich und organisatorisch beim Auf- und Ausbau altersgerechter Strukturen begleiten. Die im breiten Dialog fortgeschriebenen Leitlinien der Seniorenpolitik setzen richtige Akzente in den Schwerpunkten Wohnen, Mobilität, medizinische Versorgung, Pflege, Digitalisierung und lebenslanges Lernen. „Eine zukunftsorientierte Politik muss eine Politik nicht nur für, sondern mit und auch von alten Menschen sein“ so die Ministerin, die sich ausdrücklich für das Engagement in der Brandenburgischen Seniorenwoche als jährlichen Höhepunkt bedankte.

Der Vorsitzende des SRLB Wolfgang Puschmann sagte in seinen Begrüßungsworten: „Das Motto der 24. Brandenburgischen Seniorenwoche „Für ein lebenswertes Brandenburg: solidarisch – mitbestimmend – aktiv“ beschreibt die vielfältige, aufwendige ehrenamtliche Arbeit der Seniorinnen und Senioren in den Beiräten, Organisationen und Vereinen vor Ort im gesamten Land Brandenburg ausgezeichnet.

Die Brandenburgische Seniorenwoche ist Ausdruck von Aktivität, Fröhlichkeit und Solidarität. Vielfältig ist das Angebot an interessanten Veranstaltungen, Sport, Foren und Gespräche mit Kommunal- und Landespolitikern, gemütliches Beisammensein bei Tanz, Kaffee und Kuchen und feierliche Eröffnungen in den Kreisen. Auch werden Informationsveranstaltungen zur Pflege, zur Wohnproblematik, zur ärztlichen Versorgung und zur Mobilitätsproblematik angeboten, sowohl im ländlichen Raum als auch im städtischen Bereich.

Mein großer Dank geht an all die vielen Akteure, die nicht nur während der Seniorenwoche sondern sich auch tagtäglich für das Allgemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger engagieren.

Gestatten Sie mir nur wenige Anmerkungen zum Altenbericht.

Der Fokus des Altenberichtes richtet sich dabei vor allem auf die gesundheitliche und die pflegerische Versorgung, altersgerechtes Wohnen, Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe. Besonders wird auf die regionale und soziale Ungleichheit hingewiesen, die auf allen Ebenen betrachtet werden muss. Es wird die Frage gestellt, welche Rahmenbedingungen werden benötigt für die Sicherstellung der Daseinsvorsorge in den Kommunen.

Ich denke, wir im Land Brandenburg sind auf einem guten Weg, Empfehlungen aus dem 7. Altenbericht umzusetzen. Die Fortschreibung der seniorenpolitischen Leitlinien untersetzt durch ein Maßnahmenpaket ist ein erfolgsversprechender Ansatz.“

Traditionsgemäß wird die Eröffnung der Seniorenwoche mit dem „**Tag der ehrenamtlichen Seniorenarbeit**“ verbunden. Anlässlich des 22. Tages

der ehrenamtlichen Seniorenarbeit wurden 11 Personen mit der Ehrenurkunde des SRLB ausgezeichnet.

Zentrale Eröffnungsveranstaltungen führten auch 12 Landkreise und die kreisfreien Städte durch. Sie bilden in Anwesenheit der Landräte und Vertreter der Politik einen würdigen Rahmen für den Rückblick auf das Geleistete und den Blick auf die zukünftigen Aufgaben aller Beteiligten sowie die Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit. Sie bieten weiterhin Diskussionen mit Politikern, Wissensvermittlung, Erfahrungsaustausch und geselliges Beisammensein mit Kultur- und Kunstgenuss und neuerdings sogar Sport. Schon jetzt freuen sich Seniorinnen und Senioren auf diesen Höhepunkt im nächsten Jahr. Im Sinne des Mottos der Seniorenwoche berichteten die Landräte über seniorenpolitisch Erreichtes und nächste Aufgaben.

In den 12 kreislichen Veranstaltungen und drei kreisfreien Städten wurden Frauen und Männer für ihre besonderen Verdienste in der Seniorenarbeit geehrt.

Zahlreiche feierliche Eröffnungsveranstaltungen oder Festveranstaltungen fanden auch auf der Ebene der Ämter, Städte und Gemeinden statt. Amtsdirektoren, Bürgermeister und Ortsvorsteher würdigten das ehrenamtliche Engagement der Älteren und standen Rede und Antwort zu Fragen der kommunalen Entwicklung.

In Vorbereitung der Bundestagswahl standen in diesem Jahr insbesondere Diskussionen mit Direktkandidaten und Mitgliedern des Bundestages, im Mittelpunkt und wurden rege genutzt.

Schwerpunkte dieser Diskussionen und der gestellten Forderungen sind:

- Bezahlbarer altersgerechter und barrierefreier Wohnraum.
- Ärztliche Versorgung und Sicherung der Pflege im Alter
- Sicherung der Mobilität, Seniorengerechte Anpassung der Angebote des ÖPNV, Schaffung und Ausbau von bewährten örtlichen Mobilitätsangeboten: Rufbusse, Patientenbusse, spezielle Fahrplangestaltung und Haltestellen
- Sicherung der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs im ländlichen Raum
- Schaffung und Erhalt von Begegnungsstätten
- Stärkung der Aktivität und Teilhabe der Älteren in den Kommunen. Mehr Einbeziehung von Problemen und der Hinweise von Seniorinnen und Senioren in die Kommunalpolitik
- Vorbeugen von Altersarmut und Vereinsamung, Stärkung der Verbindung der Betroffenen zu ihrem sozialen Umfeld

- Unterstützung und Würdigung des Beitrags der älteren Generation im Ehrenamt,

Die Diskussionen in den Beratungen mit Amtsdirektoren, Bürgermeistern und Mitarbeitern der Verwaltungen bestätigen, dass die angesprochenen Probleme akut sind und dass an ihrer Lösung weiter gearbeitet werden muss. Diese unmittelbaren Kontakte müssen intensiviert und fortgesetzt werden. Nach wie vor sind sie fester Bestandteil der Seniorenwoche. Die Seniorenbeiräte der Landkreise und der kreisfreien Städte berichteten über viele gute Beispiele von Hilfe, Betreuung und Einbeziehung der Älteren oder von Veranstaltungen, mit denen sie eindrucksvoll auf ihre Probleme aufmerksam machen, so z.B. von einer „Rollstuhlrallye“ in Trebbin.

Die im Rahmen der Seniorenwoche durchgeführten **Informationsveranstaltungen über Hilfe- und Betreuungsangebote** wurden fortgesetzt und. Beispielgebend sind die Präsentationen im **Potsdamer Stern-Center**, eine Gemeinschaftsaktion der Stadtverwaltung und des Seniorenbeirats Potsdam unter Mitwirkung der Wohlfahrtsverbände von Berufsverbänden und Trägern von Einrichtungen und der **12. Aktionstag „Helfende Hände“ in Frankfurt/Oder**. In Schwarzheide (OSL) organisierte der Seniorenbeirat eine Informationsveranstaltung mit dem Pflegestützpunkt. Besonders hervorzuheben ist die erstmalig durchgeführte Seniorenmesse im schwach besiedelten Milower Land (HVL) mit 35 Ausstellern.

Die Entwicklung der **Teilnehmerzahlen** an Veranstaltungen im Zeitraum 2014 - 2017 stellt sich folgendermaßen dar:

2014: 634 Veranstaltungen mit insgesamt 44.000 Personen, darunter 1.100 Gäste aus Polen. Ausgezeichnet wurden 410 ehrenamtlich Tätige.

2015: 668 Veranstaltungen mit insgesamt 34.811 Personen, darunter 576 Gäste aus Polen. Ausgezeichnet wurden 259 ehrenamtlich Tätige.

2016: 692 Veranstaltungen mit insgesamt 43.553 Personen, darunter 616 Gäste aus Polen. Ausgezeichnet wurden: 331ehrenamtlich Tätige.

2017: 629 Veranstaltungen mit insgesamt 38.272 Personen, darunter 671 ausländische Gäste vorrangig aus Polen. Ausgezeichnet wurden 355 ehrenamtlich Tätige.

Zu berücksichtigen ist, dass nicht alle Veranstaltungen in die Statistik eingehen und auch nur ein Teil der Veranstaltungen durch Landesmittel gefördert werden. Die Förderung von Veranstaltungen und ihre Darstellung in der Öffentlichkeit wirken beispielgebend und nachhaltig.

Eine breitere Palette von auch neuen Angeboten entsprach der zunehmend differenzierten Interessenlage der Älteren: Tanzkurse, Smartphone-Kurse, Boule, Zeichnen in der Natur mit Schülern und Kursteilnehmern der Akademie 2. Lebenshälfte,

Sie spiegelten das gesamte Spektrum der Seniorenarbeit wider, sprachen jüngere und ältere Seniorinnen und Senioren an. Es fanden vielfältige interessante und attraktive Veranstaltungen statt. Sie beschäftigten sich mit der Ortsentwicklung (Spaziergänge mit den Bürgermeister, Busrundfahrten durch den Landkreis, Besichtigung von Betrieben) Kulturell, historisch und touristisch interessante Orte wurden besucht, Ergebnisse der Freizeitbeschäftigung ausgestellt. Neben Wittstock stand in diesem Jahr auch in Kyritz (beide OPR) z.B. die Niederdeutsche Sprache im Blickpunkt. Einige Landkreise und Städte und Gemeinden boten neben den Eröffnungsveranstaltungen auch Veranstaltungen zum Abschluss der Seniorenwoche an.

In Zusammenarbeit mit der Polizei oder der Verkehrswacht fanden in mehreren Landkreisen (z.B. OPR, TF, P, CB) erfolgreiche und gut besuchte Veranstaltungen zur Sicherheit von Senioren, (z.B. Schutz vor Kriminalität, Fahrsicherheitstraining) statt.

Traditionell bemühen sich die KSB, auf viele Interessen der Senioren einzugehen und Veranstaltungen unterschiedlichster Art durchzuführen. Seniorensportfeste haben sich in einigen Landkreisen und Orten fest etabliert, in Zusammenarbeit mit den Kreissportbünden z.B. in Cottbus, Barnim und Havelland. Einige Beiräte organisieren gemeinsame Sportfeste zusammen mit Schülern und haben dabei neben der sportlichen Aktivität viel Freude an dem Austausch zwischen den Generationen.

Generationen übergreifende Veranstaltungen gehören zur Seniorenwoche. Interessante Veranstaltungen in der 24. Seniorenwoche waren zum Beispiel der Treffpunkt und das Sportfest der Generationen (Spree-Neiße), , eine Hobby-Ausstellung der Generationen (Spree-Neiße), ein Kinderfest in Treuenbrietzen, „Jung trifft Alt“ in Neuenhagen, der „Oma-Opa-Tag“ in Beelitz. In Cottbus fand traditionell eine gemeinsame Lesung von jungen und alten Autorinnen und Autoren statt. Beteiligt waren: die Schreibwerkstatt „Wortfenster“, die Kulturwerkstatt P12 und die AG „Zeitzeugen“ des Seniorenbeirats Cottbus.

Die Seniorenbeiräte insbesondere der Grenzgemeinden und Städte pflegen mit **polnischen Seniorinnen und Senioren** eine langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit. Besonders an den Eröffnungsveranstaltungen der an Polen angrenzenden Landkreise und Städte nahmen polnische Gäste teil. Der Seniorenbeirat von Frankfurt/Oder veranstaltete das schon traditionelle

Deutsch-Polnische Sportfest;. Im Collegium Polonium in Slubice fand die Abschlussveranstaltung der Deutsch-Polnischen Seniorenakademie statt.

Die regionalen Medien (Tages- und Wochenzeitungen) haben zum Teil ausführlich berichtet und zeigten durch gezielte Nachfragen regeres Interesse.

AG Brandenburgische Seniorenwoche

Beschlossen vom Vorstand am 19.10.2017